

Thüringen-Atlas

Umwelt und Energie

Ausgabe 2018

Thüringen-Atlas Umwelt und Energie



Umwelt und Energie

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt nunmehr die Premierenausgabe des Themenatlas „Umwelt und Energie“. Innerhalb der breiten Produktpalette des Thüringer Landesamtes für Statistik nimmt der bereits seit dem Jahr 2000 erscheinende Thüringen-Atlas eine besondere Stellung ein, denn er bedient sich fast ausschließlich grafischer Mittel zur Darstellung statistischer Inhalte.

Das Interesse an diesem themenübergreifenden Werk hat uns veranlasst, zusätzlich zu der zusammenfassenden Veröffentlichung weitere ergänzende, speziellen Themen gewidmete Atlanten zu entwickeln.

Der neue Atlas bietet Informationen über:

- **Wasserversorgung**
- **Abwasserentsorgung**
- **öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung**
- **Energieverbrauch der Industrie**
- **zu Heizungszwecken in neu genehmigten Wohngebäuden verwendete Energieart**

in den Thüringer Kreisen. Die kartografischen Darstellungen werden durch Zeitreihen ergänzt.

Erfurt, Juni 2018

Wenn Sie die Lektüre dieser Publikation dazu veranlasst, sich intensiver mit den dargestellten Daten beschäftigen zu wollen, kann Sie das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) auf ein mannigfaltiges Produktangebot in Print – oder elektronischer Form verweisen.

Hierbei ist zunächst das umfangreiche Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik zu nennen. Unter www.statistik.thueringen.de findet der interessierte Nutzer eine umfassende Auskunftsdatenbank. Statistische Berichte, Verzeichnisse, Monatshefte, Faltblätter oder diverse Querschnittsveröffentlichungen sind weitere Bausteine des Informationssystems des TLS. Zahlreiche Publikationen stehen dabei auch als kostenlose Downloads zur Verfügung.

Wünsche, Anregungen und Hinweise zur weiteren Ausgestaltung dieses Themen-Atlases werden vom Thüringer Landesamtes für Statistik jederzeit gerne entgegen genommen.

Dr. Holger Poppenhäger
Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik

Kartenverzeichnis

1. Wasserbezug der Letztverbraucher 2013
2. Täglicher Wasserverbrauch je Einwohner 2013
3. Anschluss an öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2013 – Teil 1
4. Anschluss an öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2013 – Teil 2
5. Anschluss an öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2013 – Teil 3
6. Kanalnetz 2013
7. Abwasserableitung der öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2013
8. Klärschlamm entsorgung 2016
9. Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016 – Teil 1
10. Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016 – Teil 2
11. Aufkommen an Hausmüll / hausmüllähnliche Gewerbe-abfällen (gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt) im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016
12. Aufkommen an getrennt erfassten organischen Abfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016
13. Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2016
14. Stromverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2016
15. Baugenehmigungen für Wohngebäude (Neubau) 2017 nach verwendeter Energie zur Heizung (Primär)
16. Verwendung erneuerbarer Energien zur Heizung (Primär) bei Baugenehmigungen für Wohngebäude (Neubau) 2017

Definitionen und Erläuterungen

Wasserabgabe an Letztverbraucher

Letztverbraucher sind Haushalte, gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z.B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden, kommunale Einrichtungen, Bundeswehr), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen. Die Wasserabgabe an andere Wasserversorgungsunternehmen ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung.

Kanalnetz

Als Kanalnetz bezeichnet man die Gesamtheit der Kanäle, Abwasserdruckleitungen und zugehörige Bauwerke in einem Entwässerungsgebiet. Bei der Länge der Kanäle sind Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Man unterscheidet gemeinsames (Mischverfahren) und getrenntes (Trennverfahren) Ableiten von Schmutz- und Regenwasser in einem Kanal.

Kleinkläranlagen

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsetzgruben oder -ausfallgruben, Belebungs- oder Tropfkörperanlagen handeln. Anlagen zur Reinigung von häuslichem Abwasser aus Wohngebäuden mit einem Schmutzwasseranfall bis 8 m³ pro Tag (etwa 50 Einwohner).

Jahresabwassermenge

Die Jahresabwassermenge am Ablauf der Abwasserbehandlungsanlage ist die Summe von Schmutz-, Fremd- und Niederschlagswasser pro Jahr.

Klärschlamm

Klärschlamm besteht aus vom Abwasser abtrennbaren, wasserhaltigen Stoffen, ausgenommen Rechen-, Sieb- und Sandfanggut.

Haushaltsabfälle

Haushaltsabfälle sind Abfälle, die üblicherweise in Haushalten anfallen (ab 2006 ohne Elektroaltgeräte). Dadurch sind nicht alle Abfälle erfasst, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) überlassen werden. (Die Einwohnerzahlen für das Jahr 2016 beziehen sich auf den Stand 30.06.)

Getrennt erfasste organische Abfälle

Als getrennt erfasste organische Abfälle werden erfasst:

- Abfälle aus der Biotonne
- biologisch abbaubare Abfälle aus Garten- und Parkabfällen

Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Als Hausmüll werden feste Abfälle erfasst, die in Haushalten anfallen und durch die kommunale Müllabfuhr abgefahren werden. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind Abfälle aus Gewerbebetrieben, Bürogebäuden, Schulen, Anstalten usw., die von der kommunalen Müllabfuhr zusammen mit dem Hausmüll abgefahren werden. Die Inhaltsstoffe sind im Einzelnen die gleichen wie beim Hausmüll; sie fallen nur üblicherweise räumlich konzentriert in anderer, branchenabhängiger Zusammensetzung an. Soweit diese Abfälle nicht gesondert abgefahren werden, sind sie mengenmäßig im Hausmüll enthalten.

Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Der Energieverbrauch ist der Gesamtverbrauch an Kohle, Heizöl, Erdgas, erneuerbaren Energieträgern, Strom, Wärme und sonstigen Energieträgern einschließlich der Mengen, die in eigenen Anlagen in andere Energiearten umgewandelt werden. Ausgewiesen werden sowohl die in den Betrieben zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzten als auch die nichtenergetisch genutzten Energieträger/Brennstoffe.

Nicht erfasst werden Einsatzkohlen für die Brikett- und Koksherstellung, Kraftstoffe für den Einsatz in Fahrzeugen sowie technische Gase.

Die Umrechnung der in Tonnen oder Kubikmetern erhobenen Energieträger in Megajoule erfolgt auf der Grundlage der je Betrieb ausgewiesenen spezifischen unteren Heizwerte. Bei den in Kilowattstunden erhobenen Energieträgern erfolgt die Umrechnung mit dem einheitlichen Faktor 3,6 (1 kWh Strom = 3,6 MJ).

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche (DIN 277) – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Verwendete Energie zur Heizung und zur Warmwasserbereitung

Bei der Angabe zur verwendeten Energie wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie „keine“ angegeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Wärmepumpen werden nach der Art der Wärmequelle eingeteilt. Man unterscheidet die Wärmequellen Erde (Geothermie), Luft (Aerothermie) und Wasser (Hydrothermie). Unter Umweltthermie sind die Thermiearten Aerothermie und Hydrothermie zusammengefasst. Wärmepumpen, die überwiegend andere Wärmequellen nutzen (wie Abwärme oder Solarwärme), sind unter „Sonstige Energie“ angegeben. Solarthermie ist die durch Nutzung der Solarstrahlung technisch nutzbar gemachte Wärme für Warmwasser und ggf. auch Heizung. Bei der Biomasse werden nur Holz (wie z. B. auch Holzpellets) sowie Biogas/Biomethan (als Umwandlungsprodukt aus fester oder flüssiger Biomasse) separat erfasst. Gas umfasst auch Erdgas mit Beimischungen von Biogas in Erdgasqualität (Biomethan). Ist die ausschließliche Nutzung von Biomethan oder anderem Biogas vorgesehen, ist die Position Biogas/Biomethan auszuwählen. Andere Formen der Wärmeengewinnung aus Biomasse sind der Position „Sonstige Biomasse“ zuzuordnen. Der Position „Sonstige Energie“ sind alle verbleibenden Energiearten zuzuordnen (wie z. B. auch Koks/Kohle und Briketts).

Herausgeber

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefax: 03 61 57 331-96 99
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Bestellnummer: 40510

Preis: 13,00 EUR

Auskunft erteilt:
Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal,
Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek

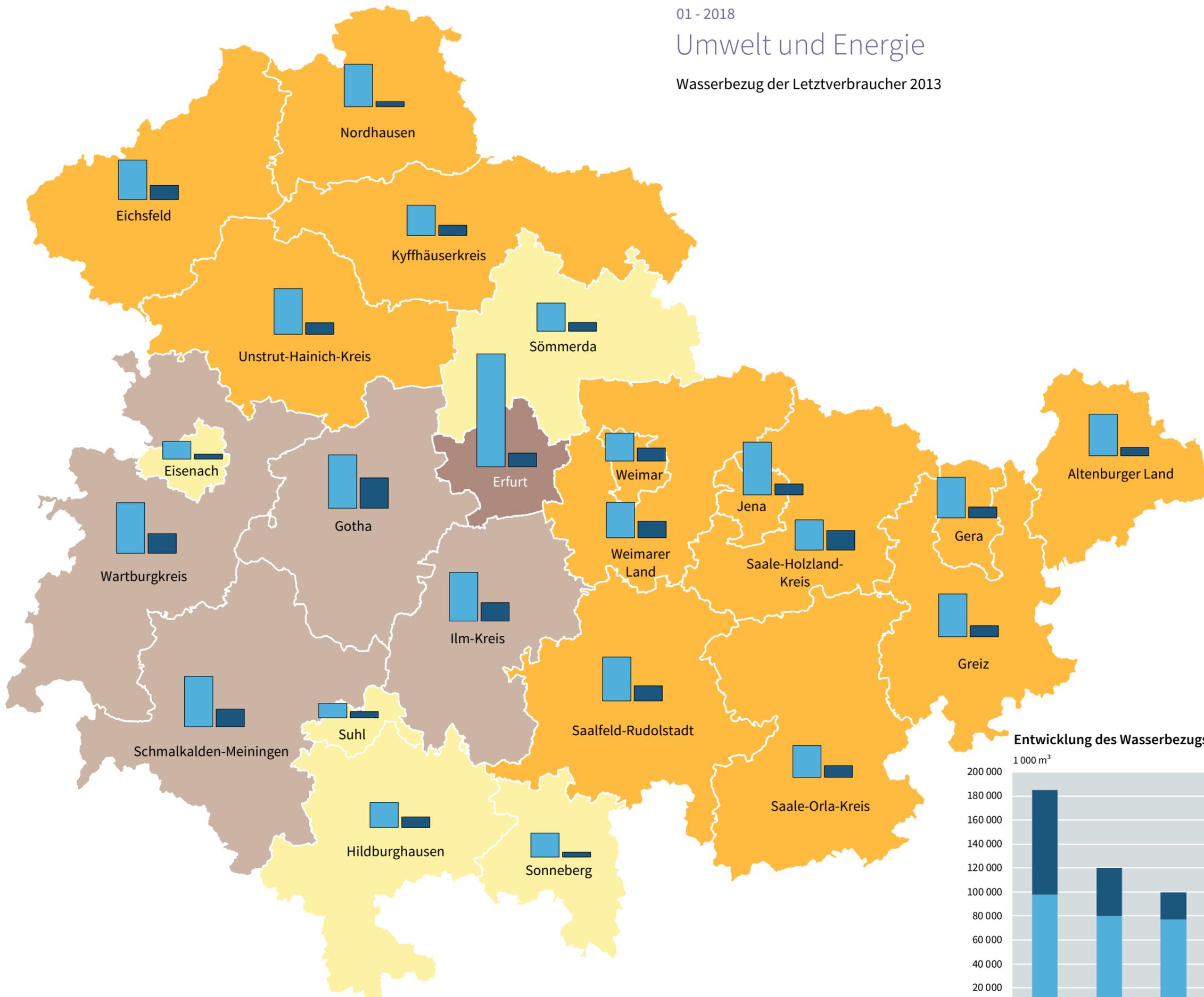
Telefon: 03 61 57 331-96 42

Grafik Titelseite: © Thüringer Landesamt für Statistik

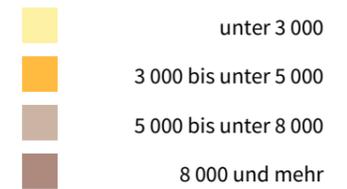
01 - 2018

Umwelt und Energie

Wasserbezug der Letztverbraucher 2013



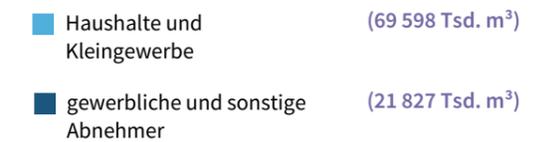
Wasserbezug der Letztverbraucher in 1 000 m³



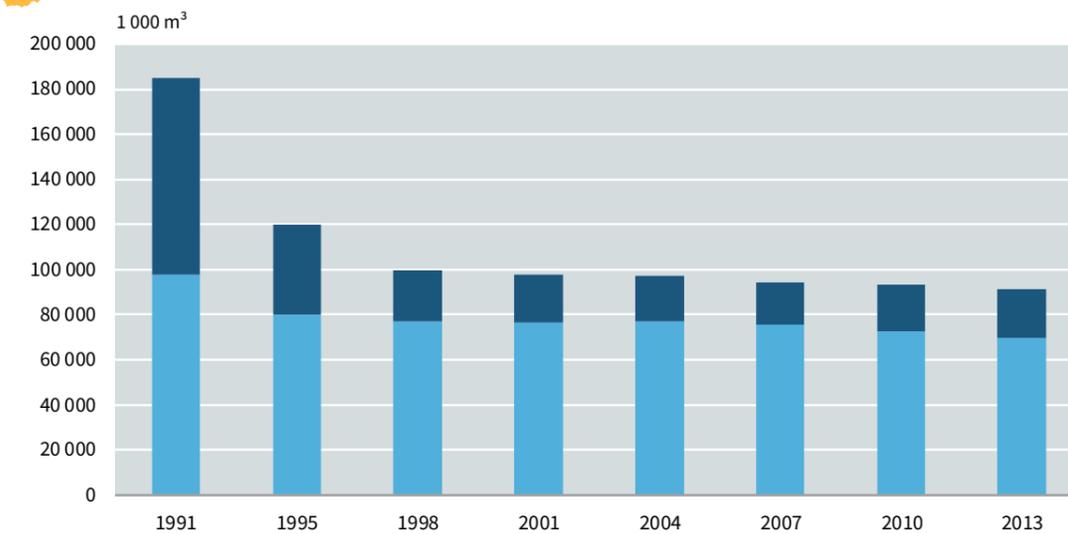
Minimum: 1 546 Tsd. m³ (Suhl)
Maximum: 9 468 Tsd. m³ (Erfurt)

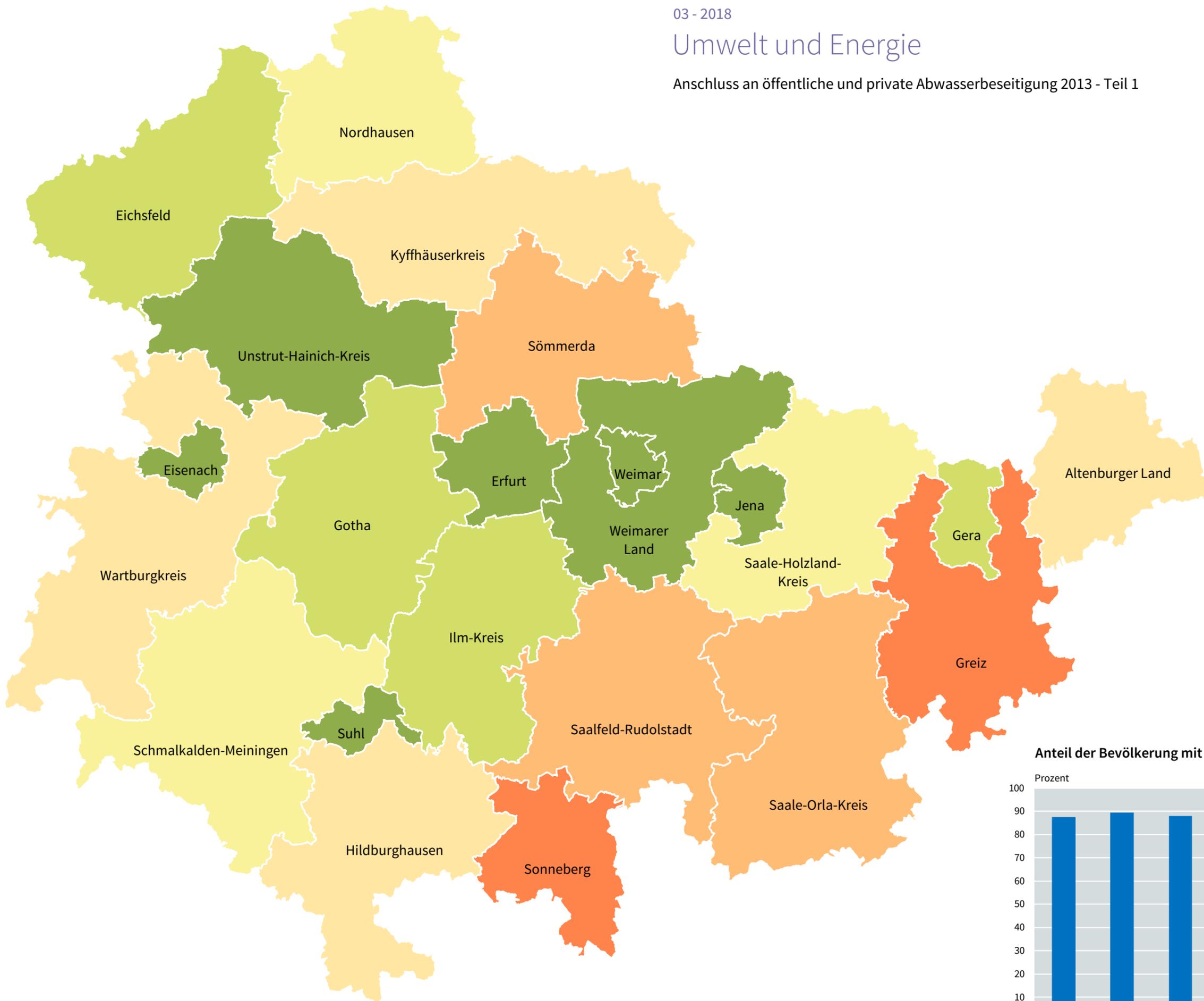
Thüringen: 91 425 Tsd. m³

Wasserbezug der Letztverbraucher (Tsd. m³) an

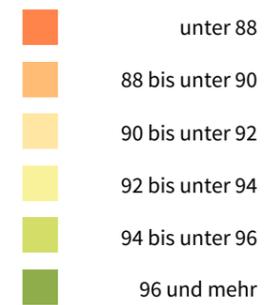


Entwicklung des Wasserbezugs





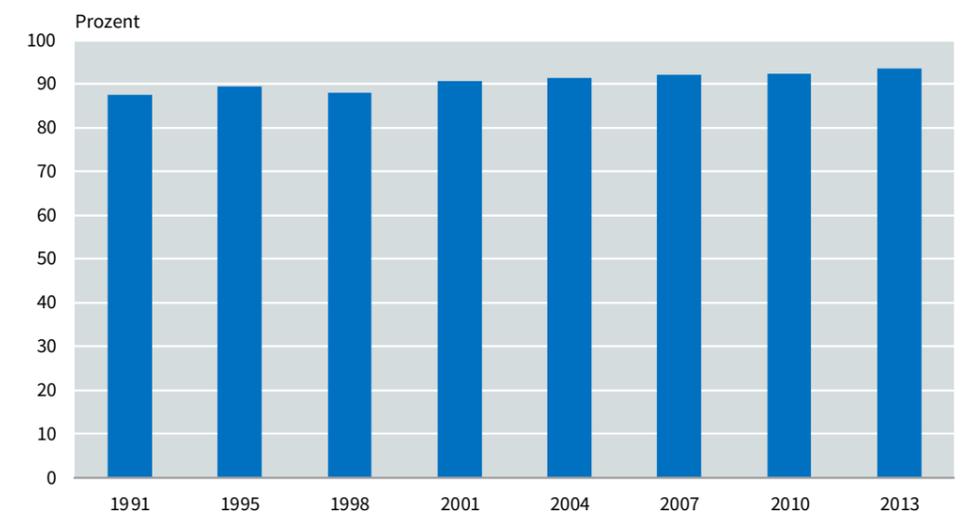
Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an öffentliche Kanalisation in Prozent

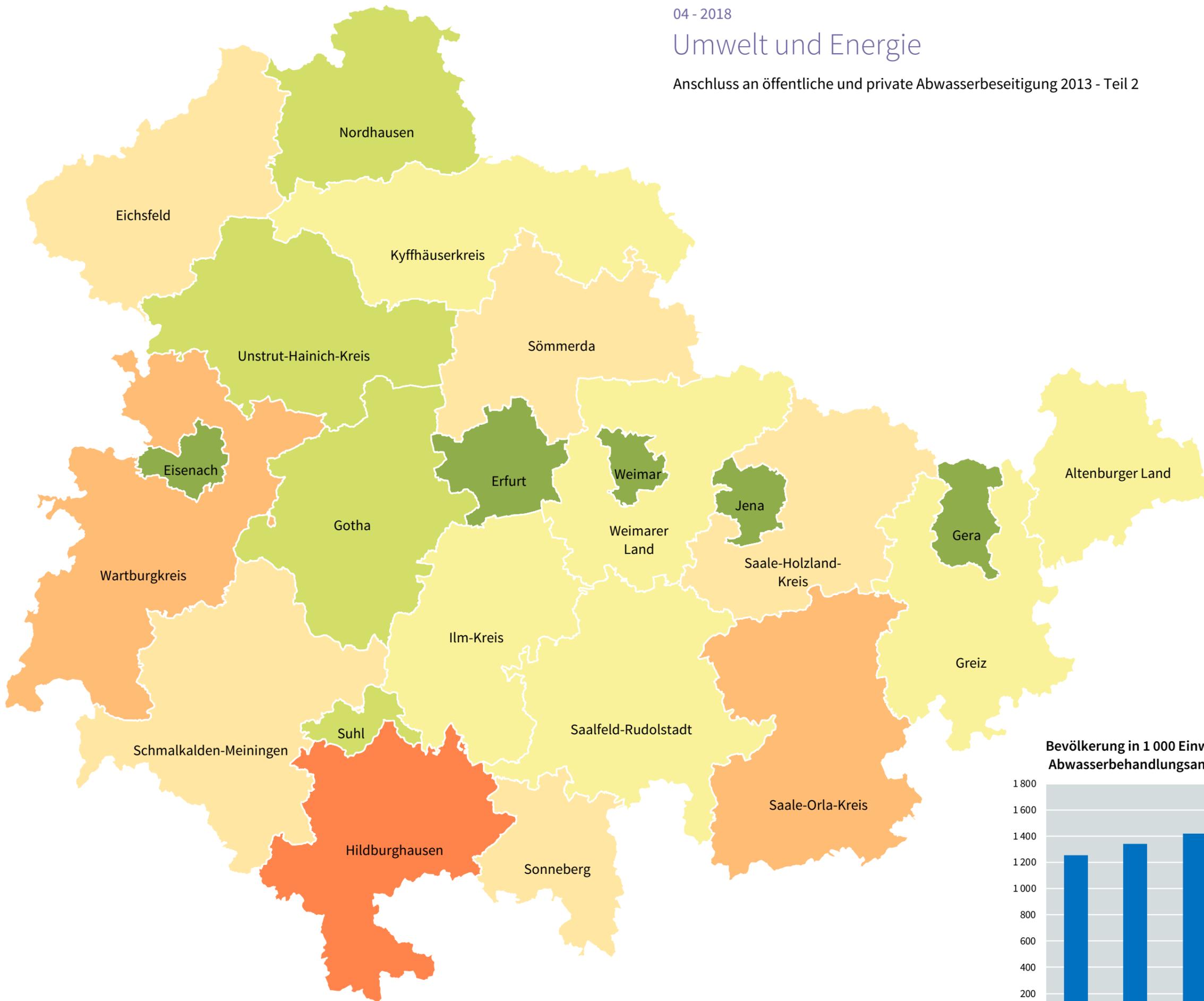


Minimum: 86,3 % (Greiz)
Maximum: 98,8 % (Jena, Weimar)

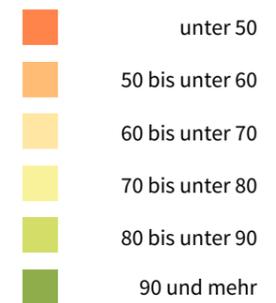
Thüringen: 93,5 %

Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation





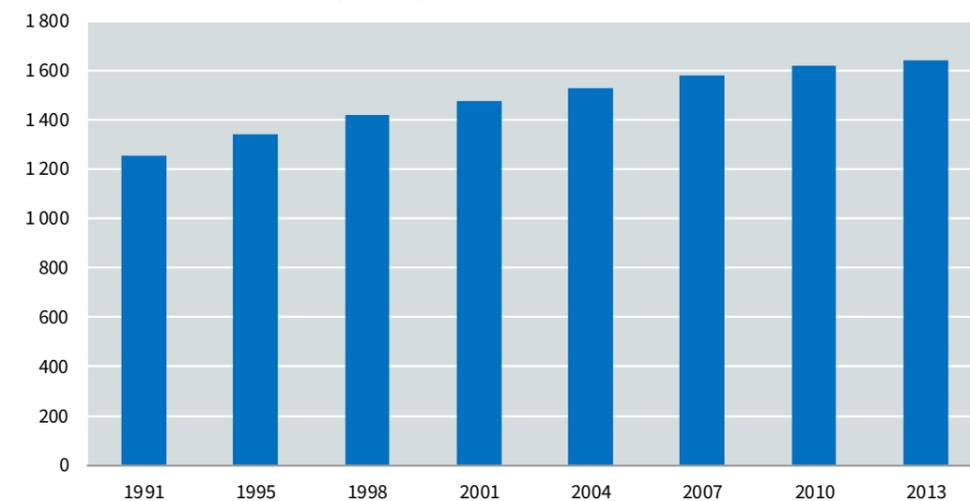
Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen in Prozent

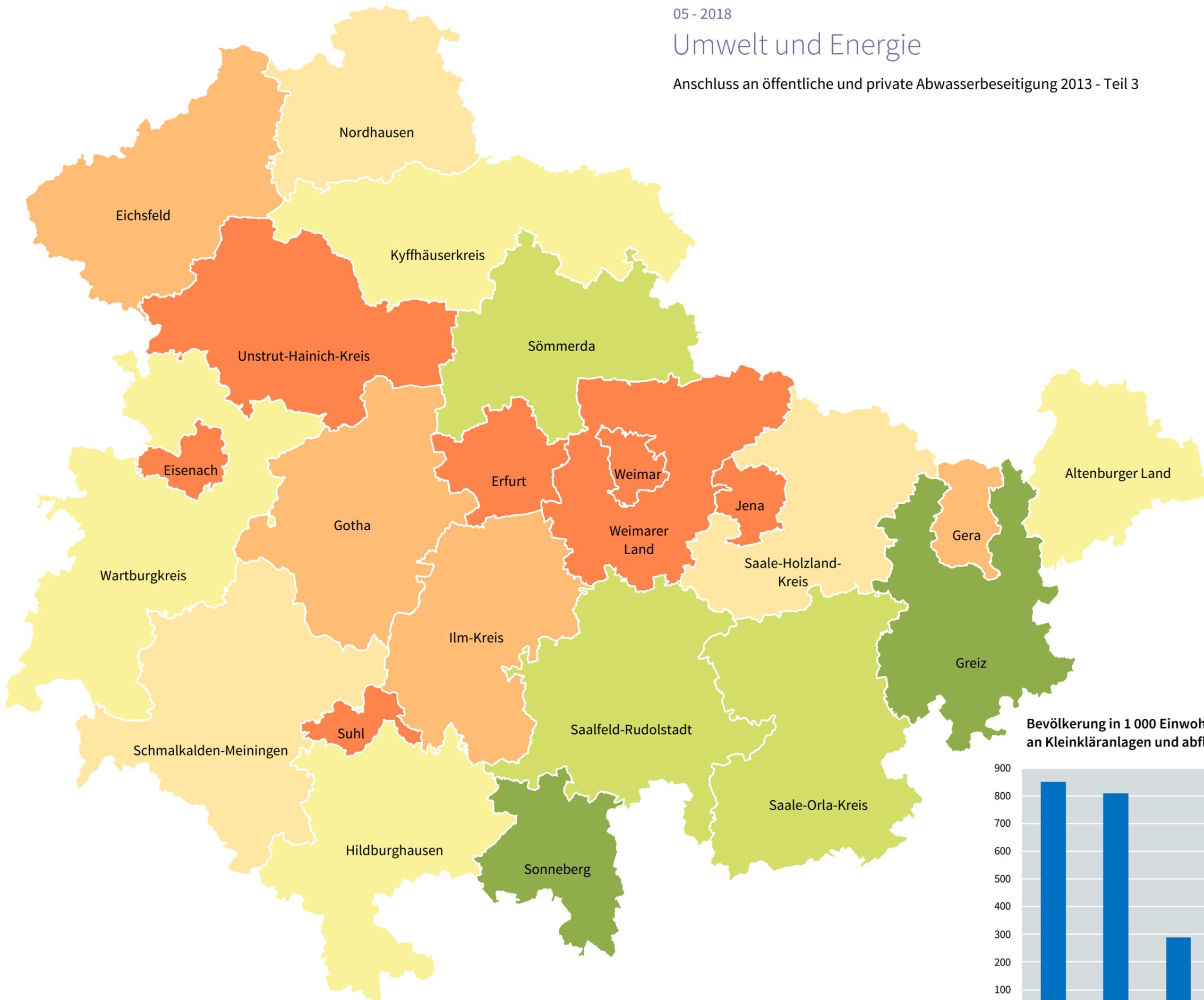


Minimum: 44,3 % (Hildburghausen)
Maximum: 98,8 % (Weimar)

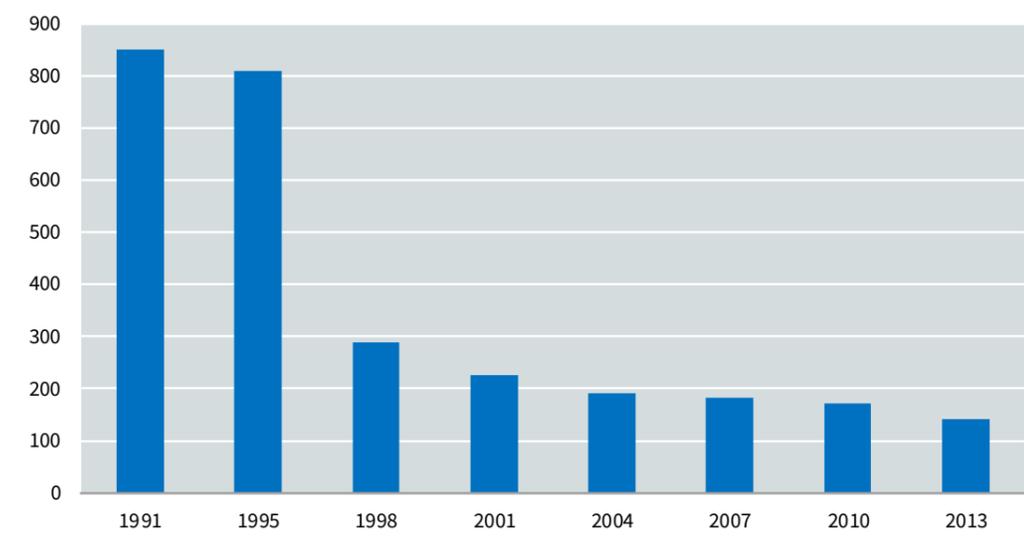
Thüringen: 75,8 %

Bevölkerung in 1 000 Einwohner mit Anschluss an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen





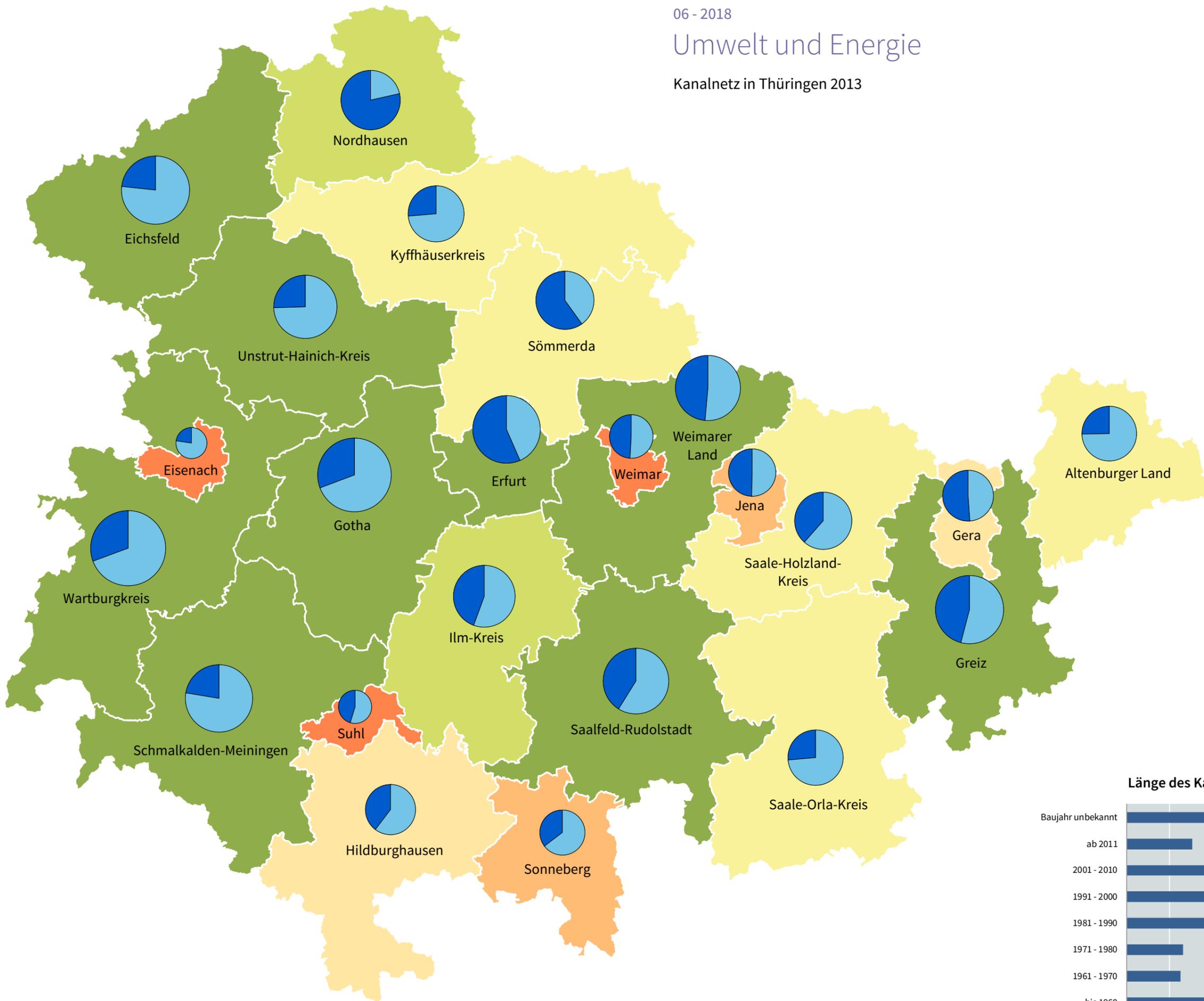
Bevölkerung in 1 000 Einwohner mit privaten Anschluss an Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben



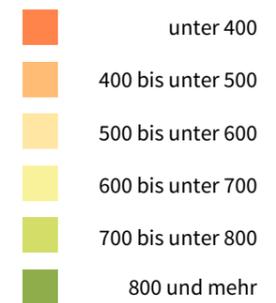
06 - 2018

Umwelt und Energie

Kanalnetz in Thüringen 2013

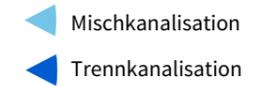


Kanalnetz in km

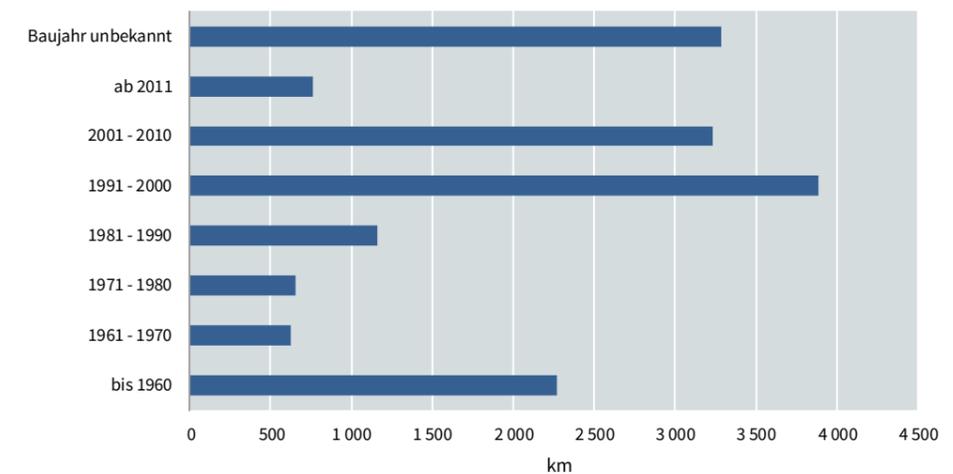


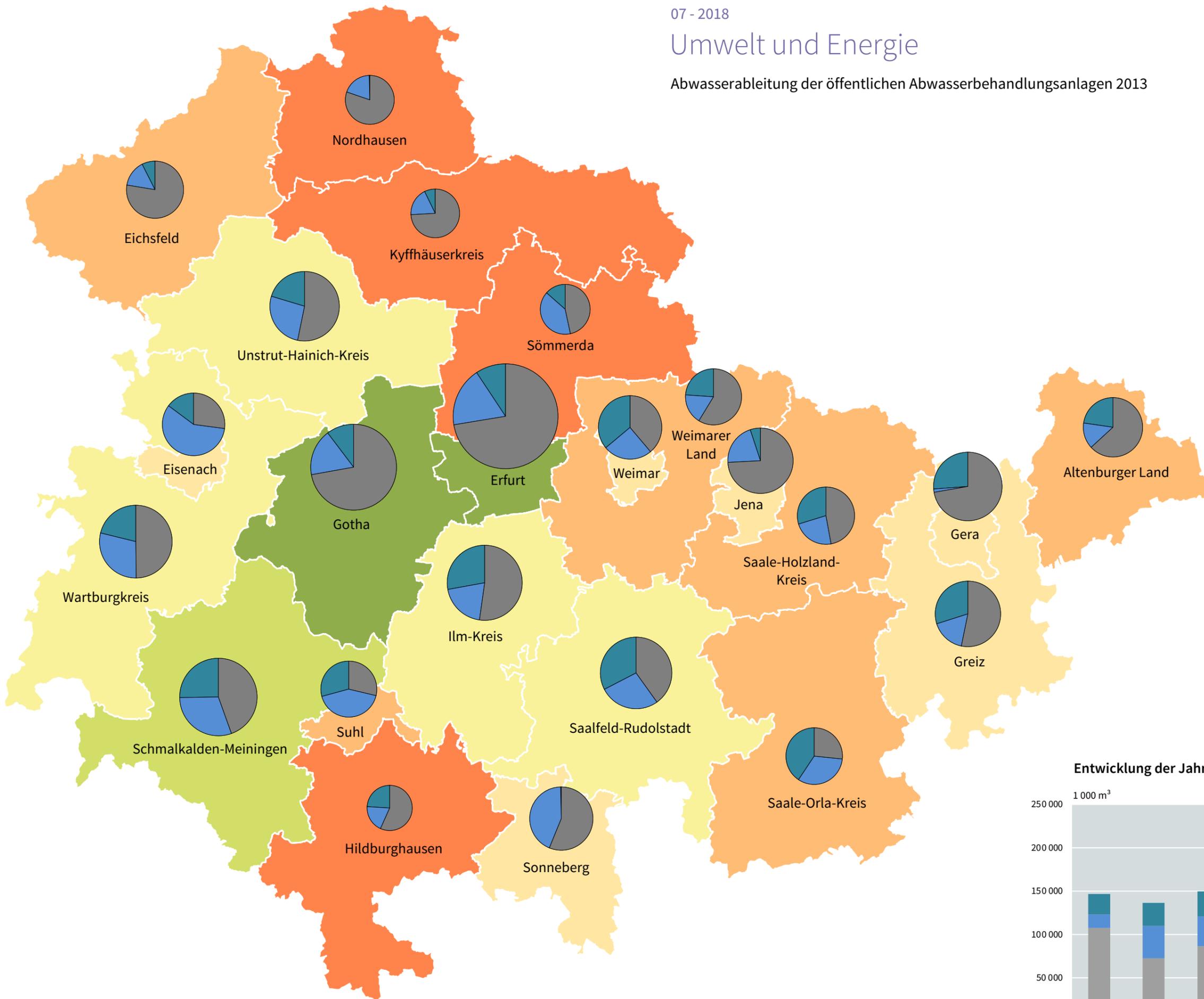
Minimum: 194 km (Eisenach)
Maximum: 1 140 km (Wartburgkreis)

Thüringen: 15 875 km

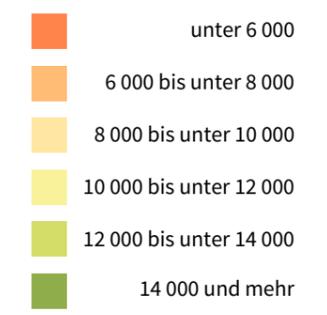


Länge des Kanalnetzes nach Baujahr





Jahresabwassermenge in 1 000 m³

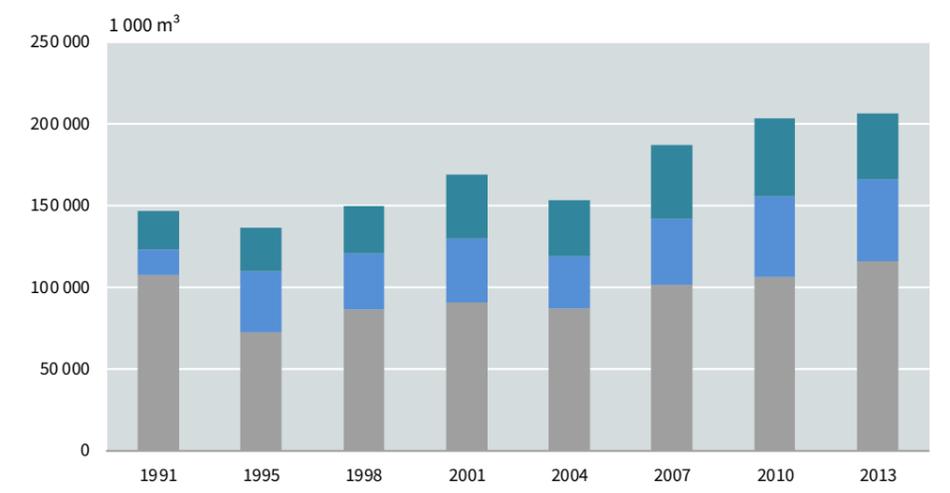


Minimum: 4 237 Tsd. m³ (Hildburghausen)
Maximum: 22 842 Tsd. m³ (Erfurt)

Thüringen: 206 260 Tsd. m³



Entwicklung der Jahresabwassermenge



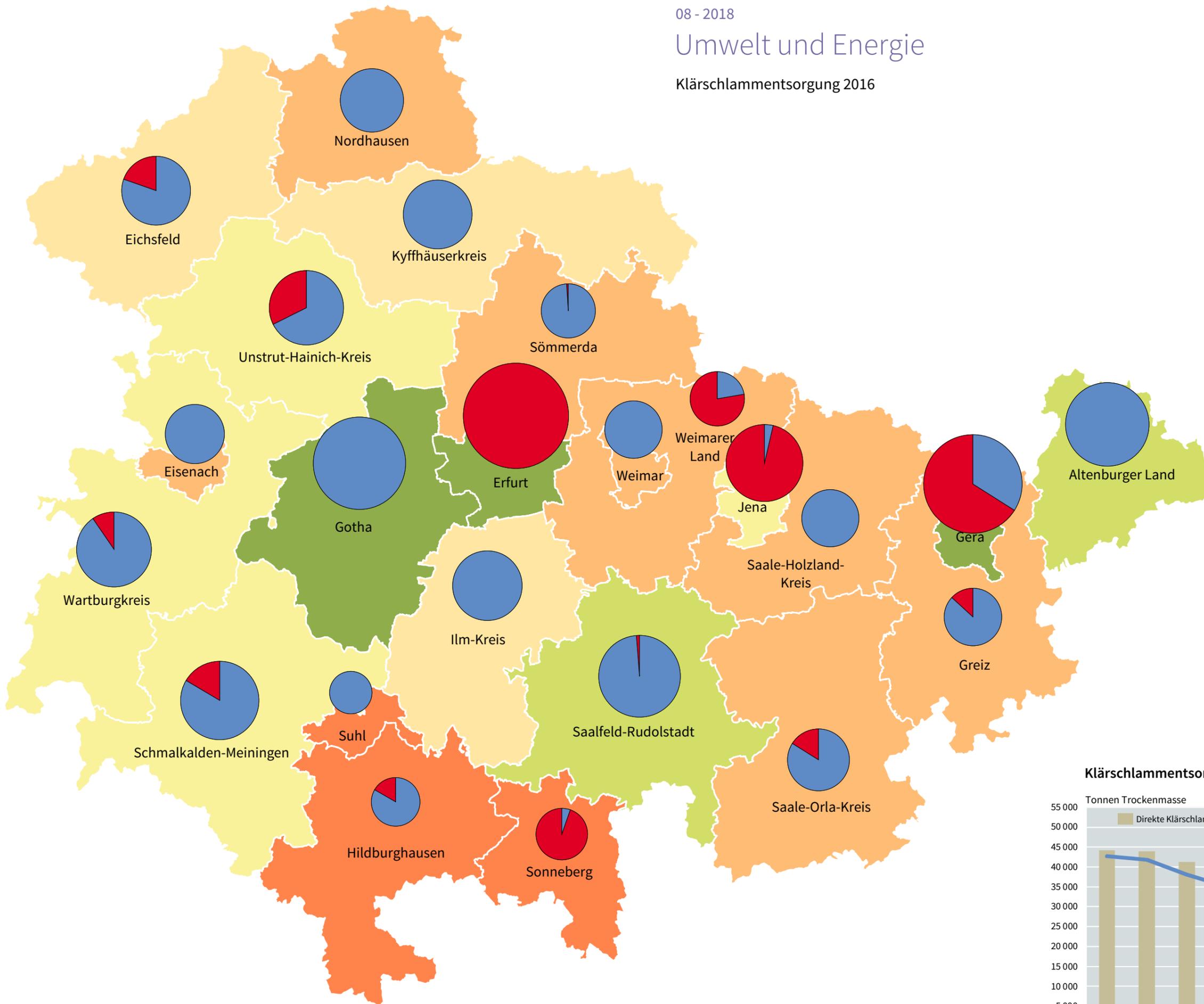
08 - 2018

Umwelt und Energie

Klärschlamm entsorgung 2016



Umwelt und Energie

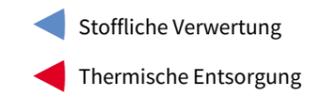


Klärschlamm insgesamt in Tonnen Trockenmasse

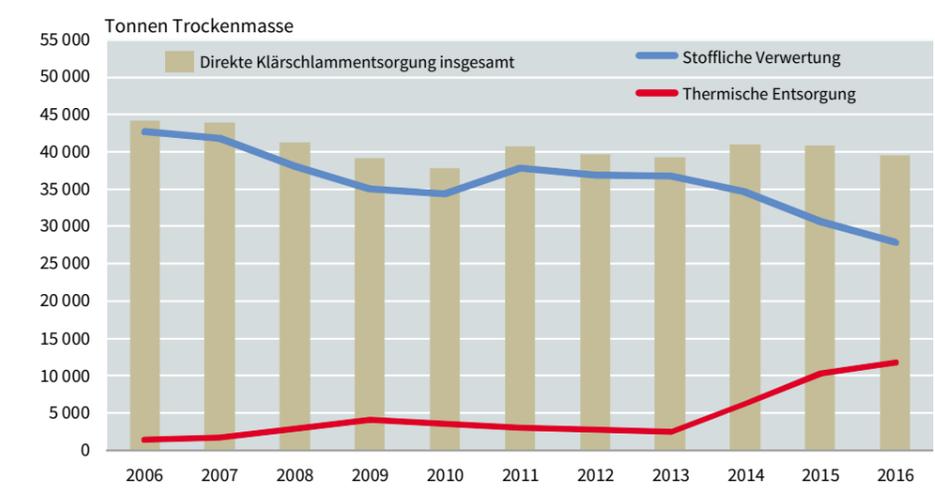


Minimum: 621 Tonnen (Suhl)
Maximum: 3 831 Tonnen (Erfurt)

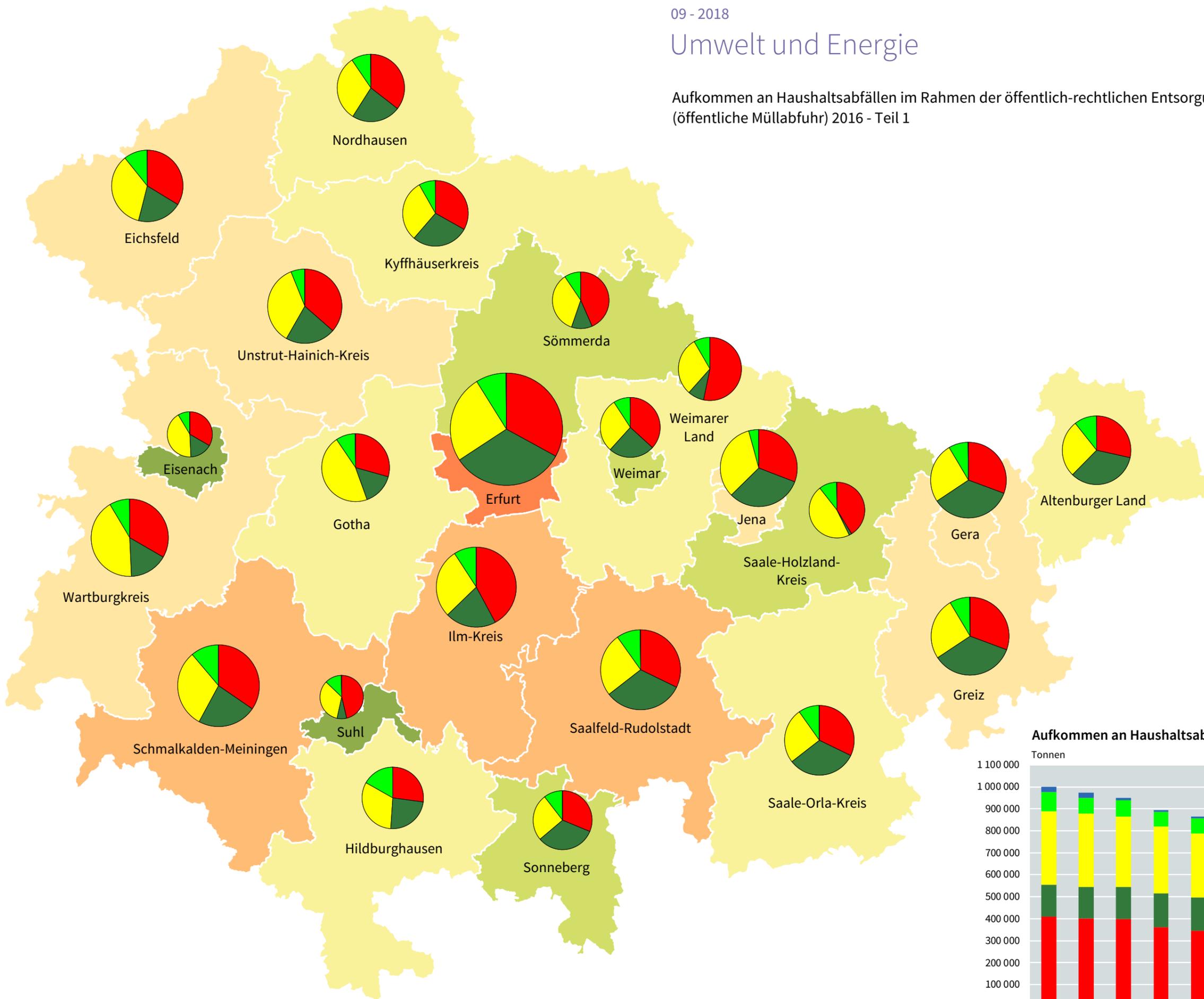
Thüringen: 39 496 Tonnen



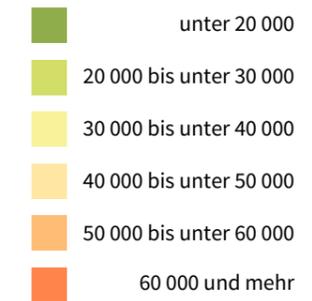
Klärschlamm entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung



Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016 - Teil 1



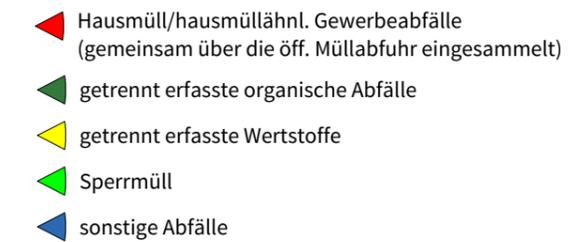
Haushaltsabfälle insgesamt in Tonnen



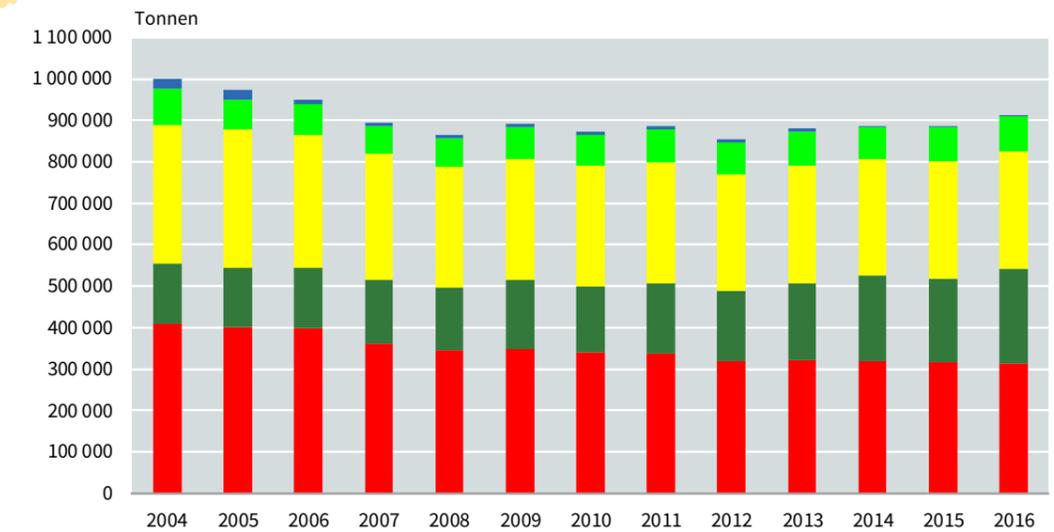
Minimum: 14 948 (Suhl)
Maximum: 100 462 (Erfurt)

Thüringen: 911 111 Tonnen

Anteil Abfälle



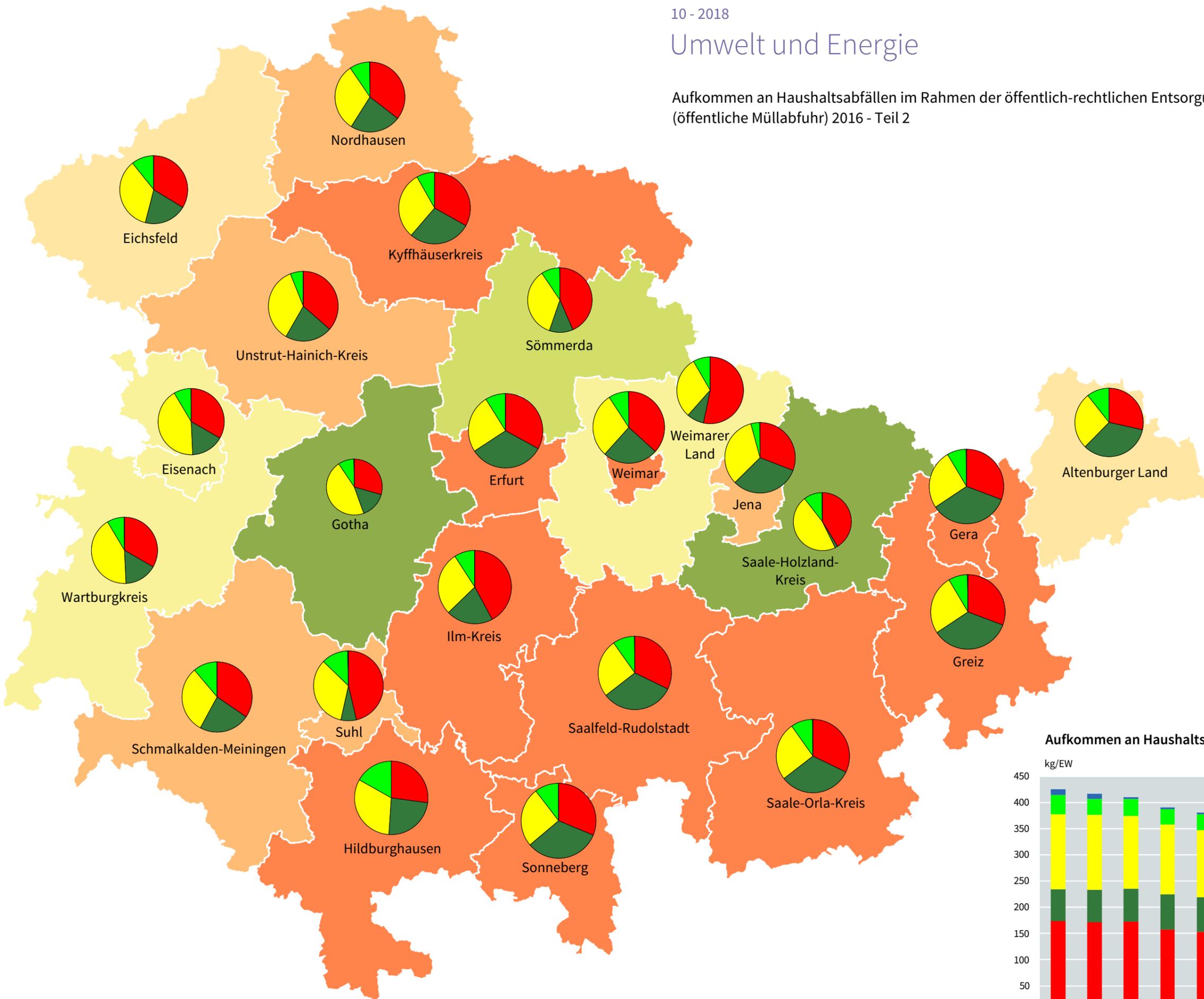
Aufkommen an Haushaltsabfällen



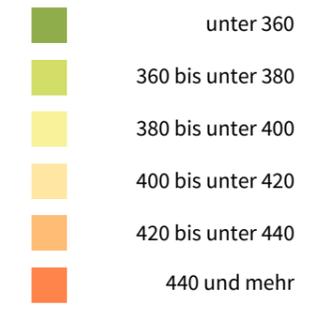
10 - 2018

Umwelt und Energie

Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016 - Teil 2

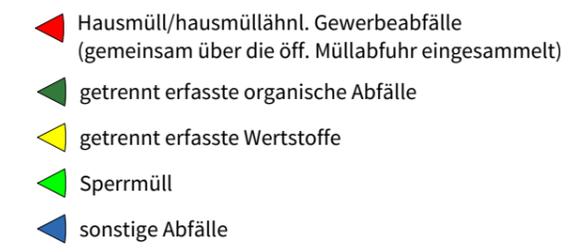


Haushaltsabfälle insgesamt in Kilogramm je Einwohner (kg/EW)

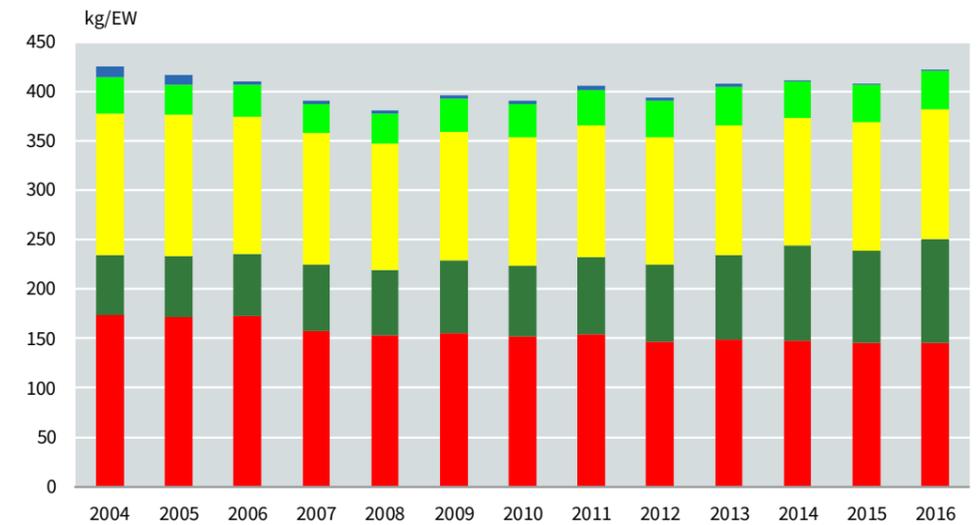


Minimum: 270 (Gotha)
Maximum: 487 (Sonneberg)
Thüringen: 422 kg/EW

Anteil Abfälle

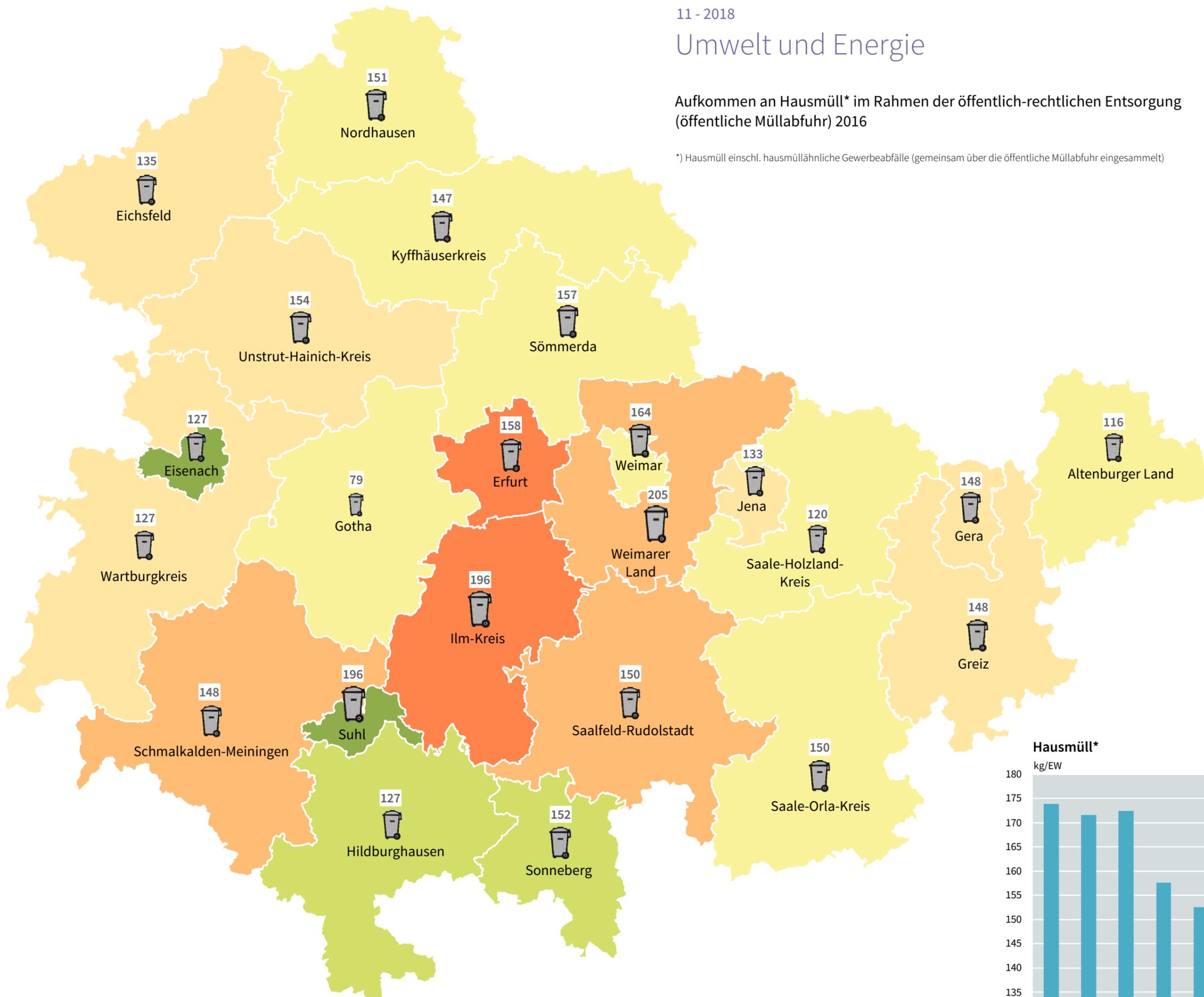


Aufkommen an Haushaltsabfällen

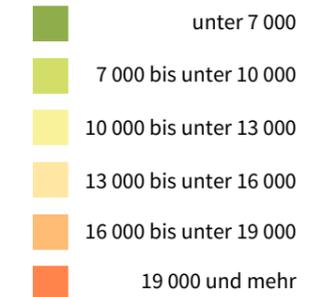


Aufkommen an Hausmüll* im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016

*) Hausmüll einschl. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt)



Hausmüll* in Tonnen



Minimum: 5 396 Tonnen (Eisenach)
Maximum: 33 119 Tonnen (Erfurt)

Thüringen: 314 028 Tonnen

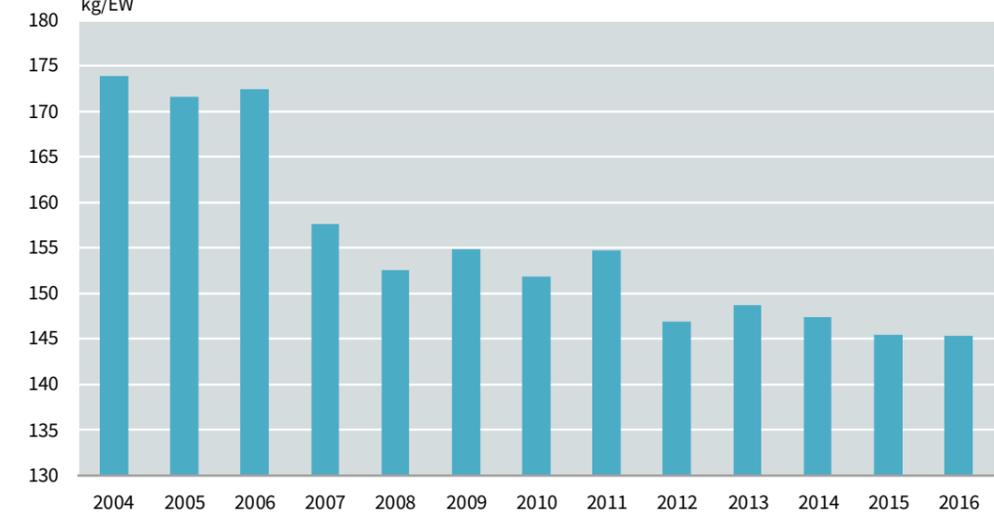
Hausmüll* in kg/EW

Hausmüll

Thüringen: 145 kg/EW

Hausmüll*

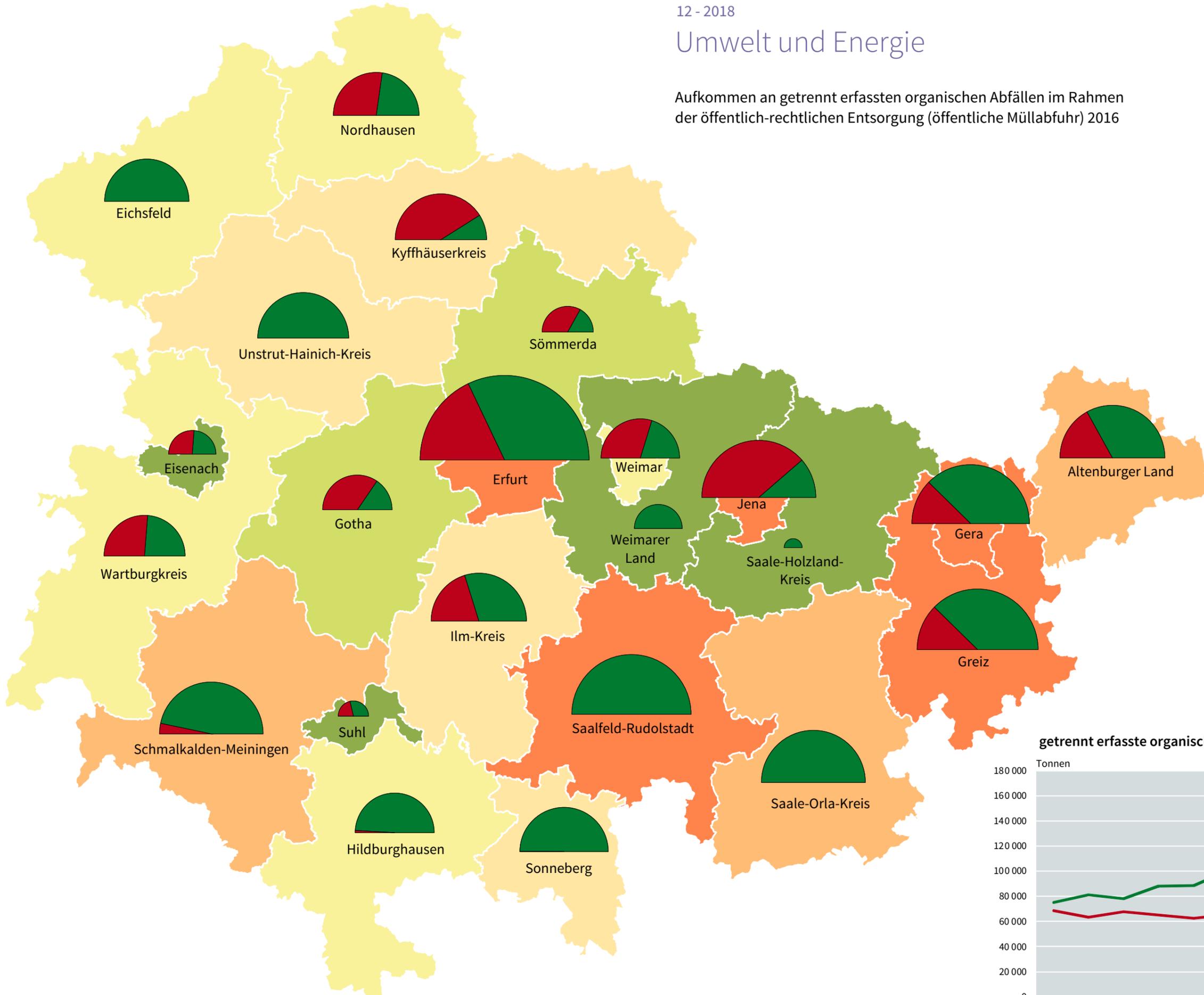
kg/EW



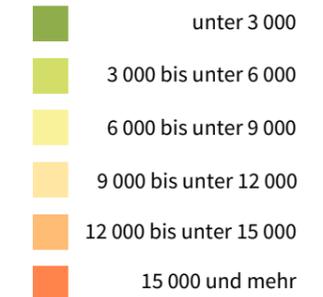
12 - 2018

Umwelt und Energie

Aufkommen an getrennt erfassten organischen Abfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung (öffentliche Müllabfuhr) 2016



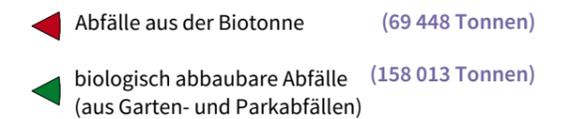
getrennt erfasste organische Abfälle in Tonnen



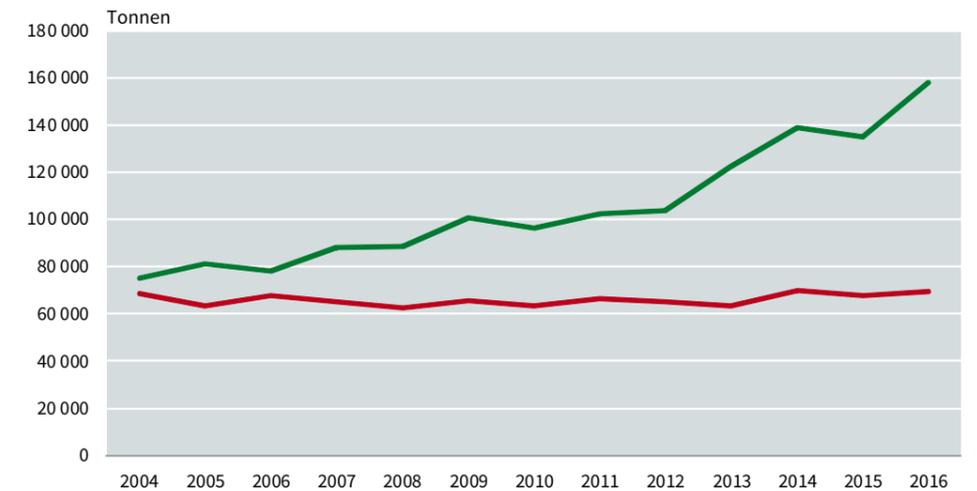
Minimum: 372 Tonnen (Saale-Holzland-Kreis)
Maximum: 32 960 Tonnen (Erfurt)

Thüringen: 227 461 Tonnen

Anteil Abfälle

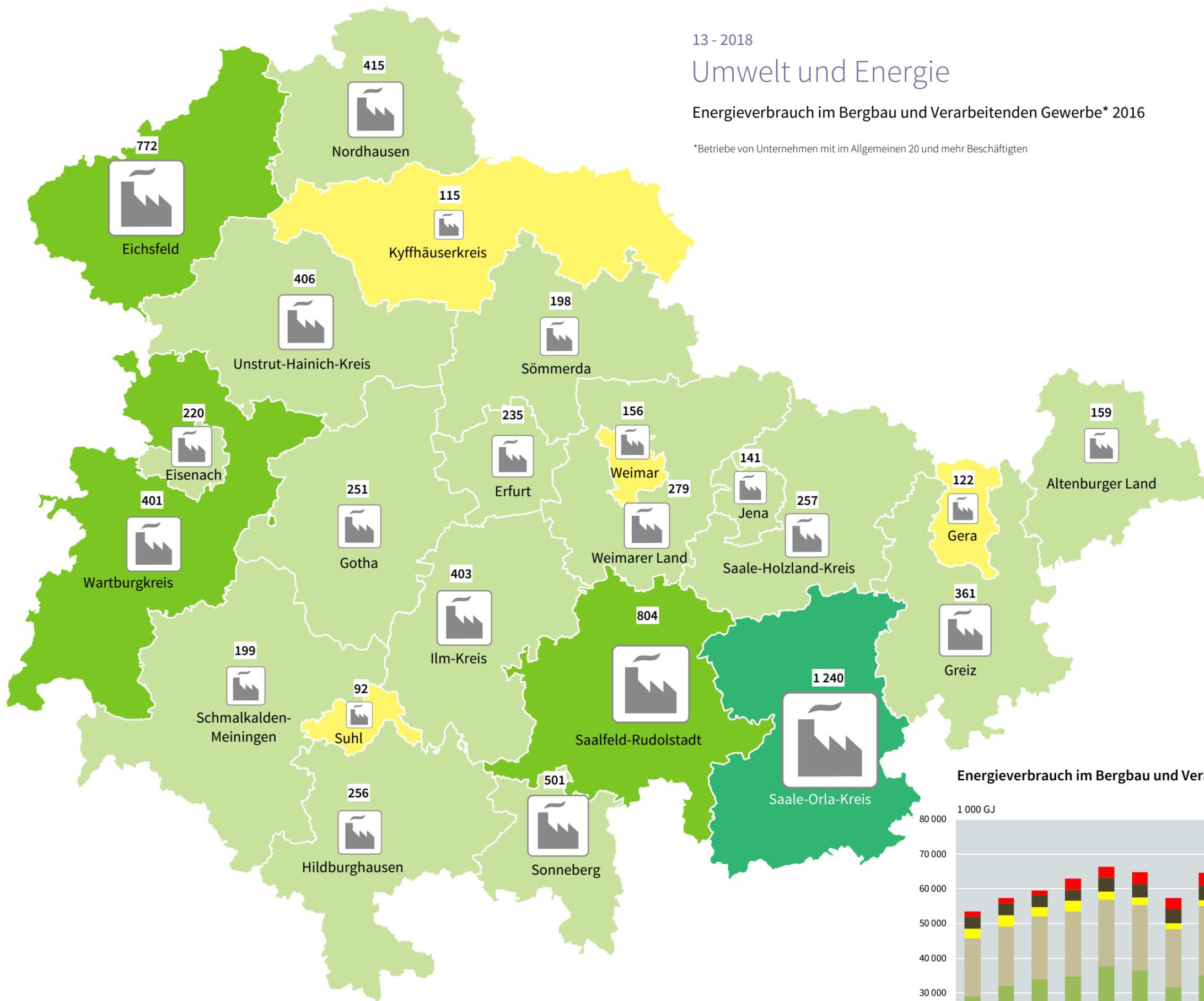


getrennt erfasste organische Abfälle

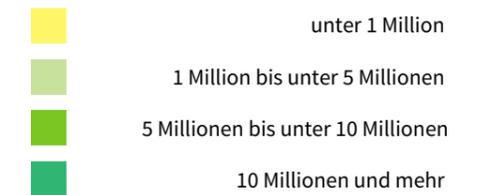


Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe* 2016

*Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

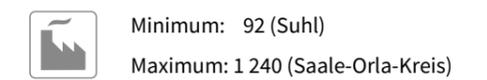


Betriebe mit Energieverbrauch in GJ



Thüringen: 67 702 066

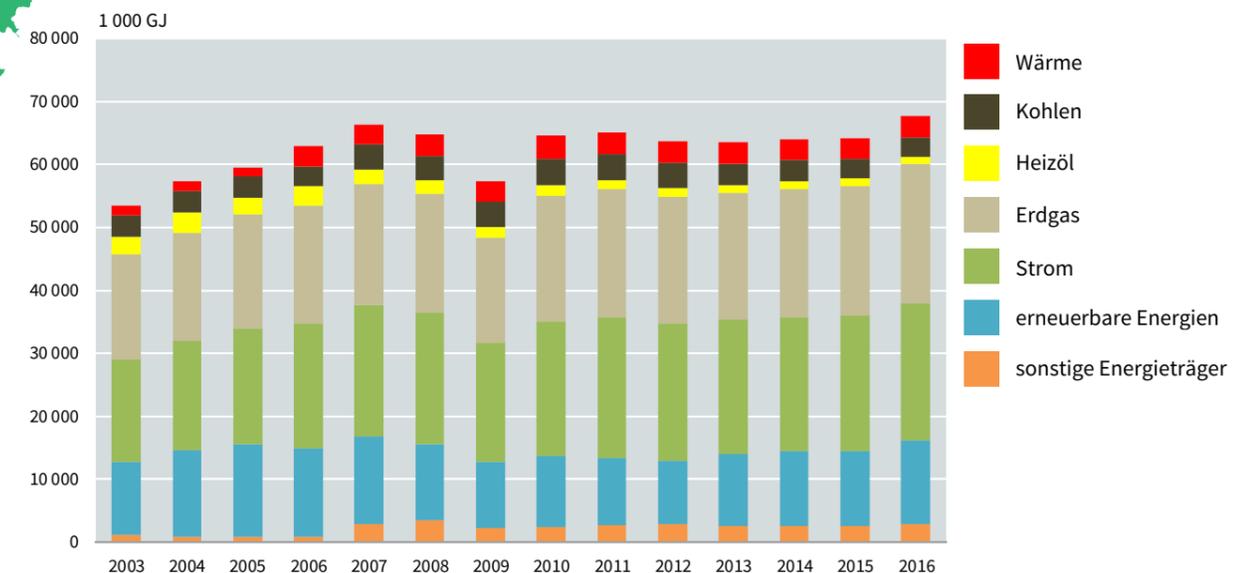
Energieverbrauch je Beschäftigten in GJ

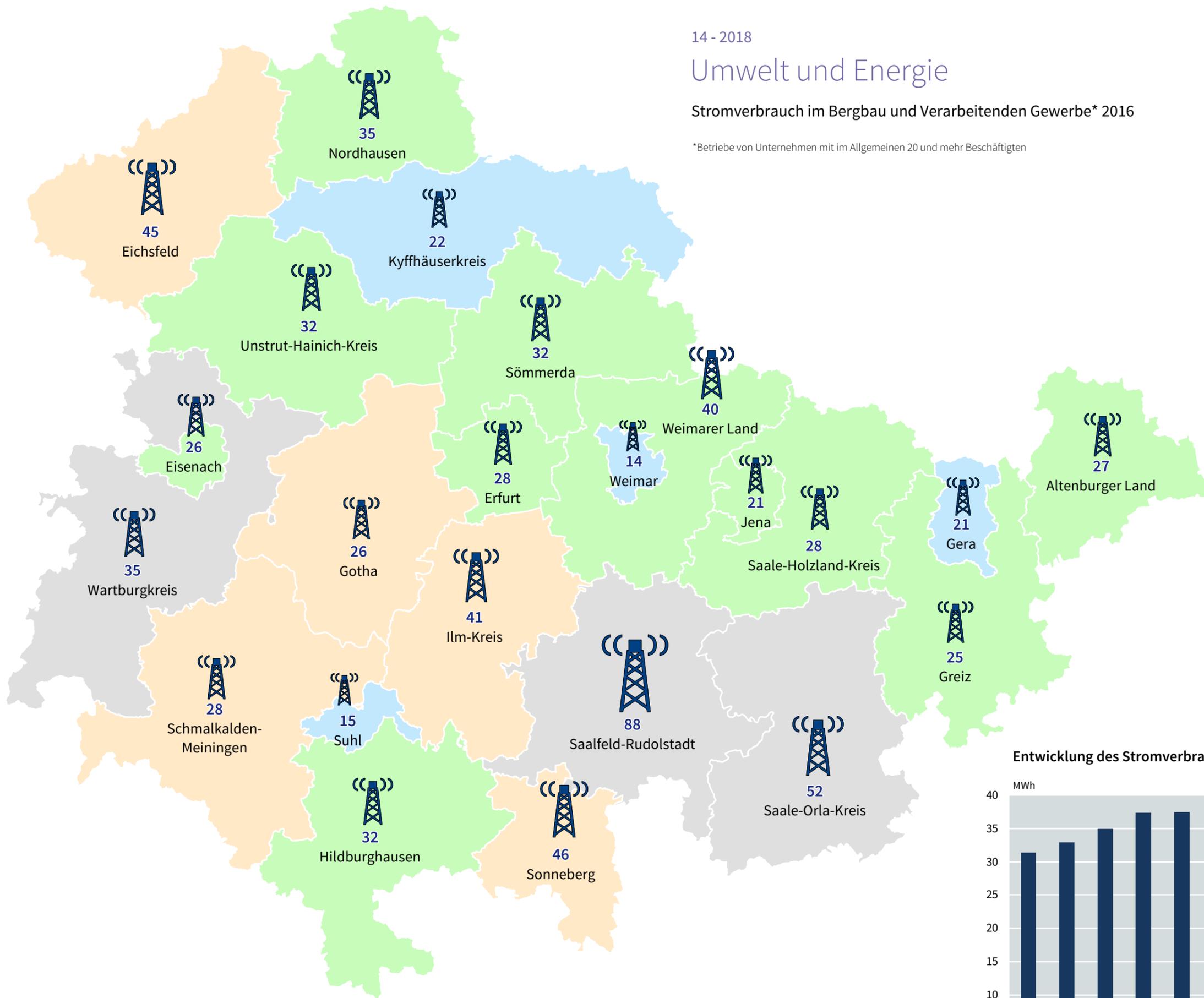


Thüringen: 395

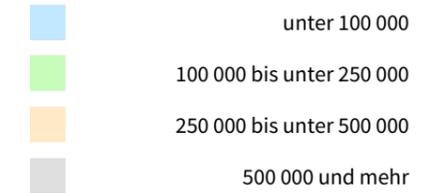
Bis 2007 nach WZ 2003,
ab 2008 nach WZ 2008.

Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Energieträgern





Betriebe mit Stromverbrauch in MWh



Thüringen: 6 093 026

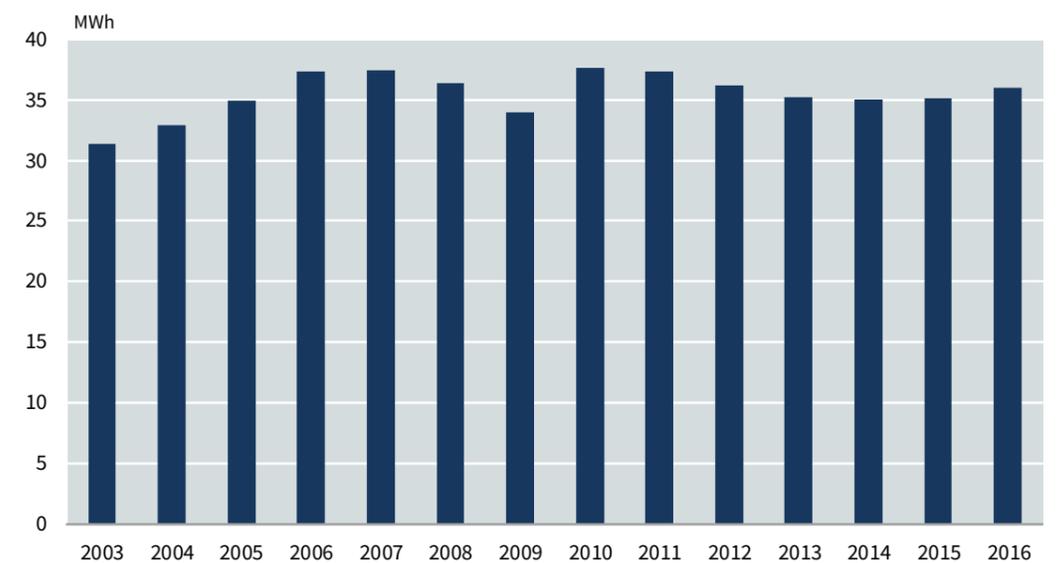
Stromverbrauch je Beschäftigten in MWh



Thüringen: 36

Bis 2007 nach WZ 2003, ab 2008 nach WZ 2008.

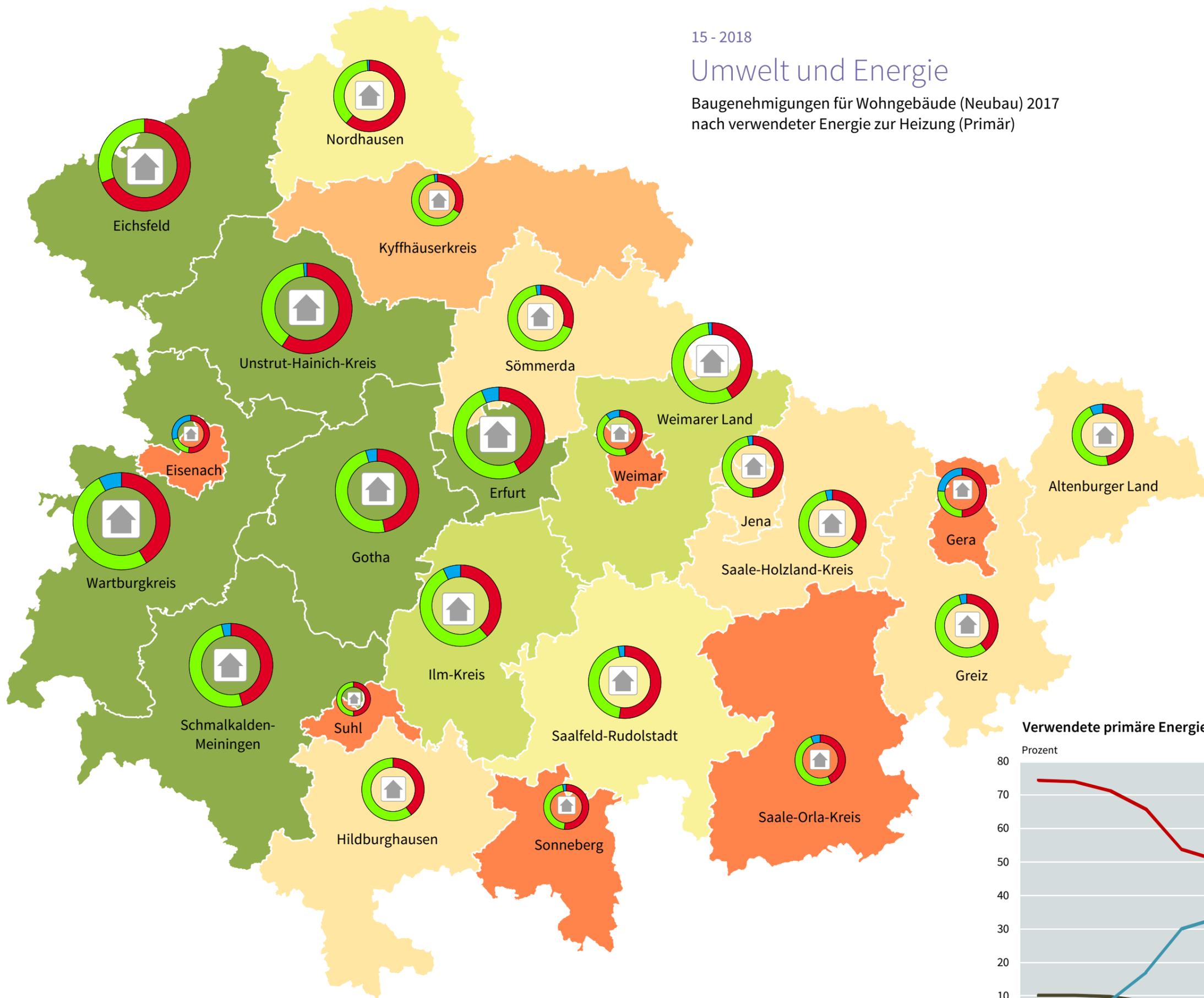
Entwicklung des Stromverbrauchs je Beschäftigten



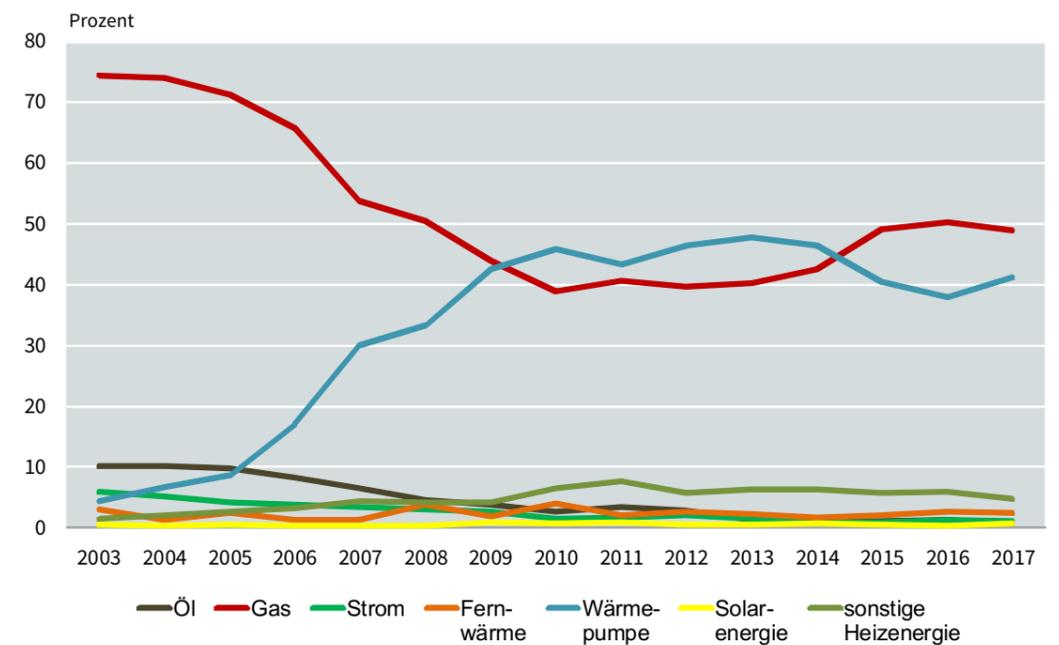
15 - 2018

Umwelt und Energie

Baugenehmigungen für Wohngebäude (Neubau) 2017
nach verwendeter Energie zur Heizung (Primär)



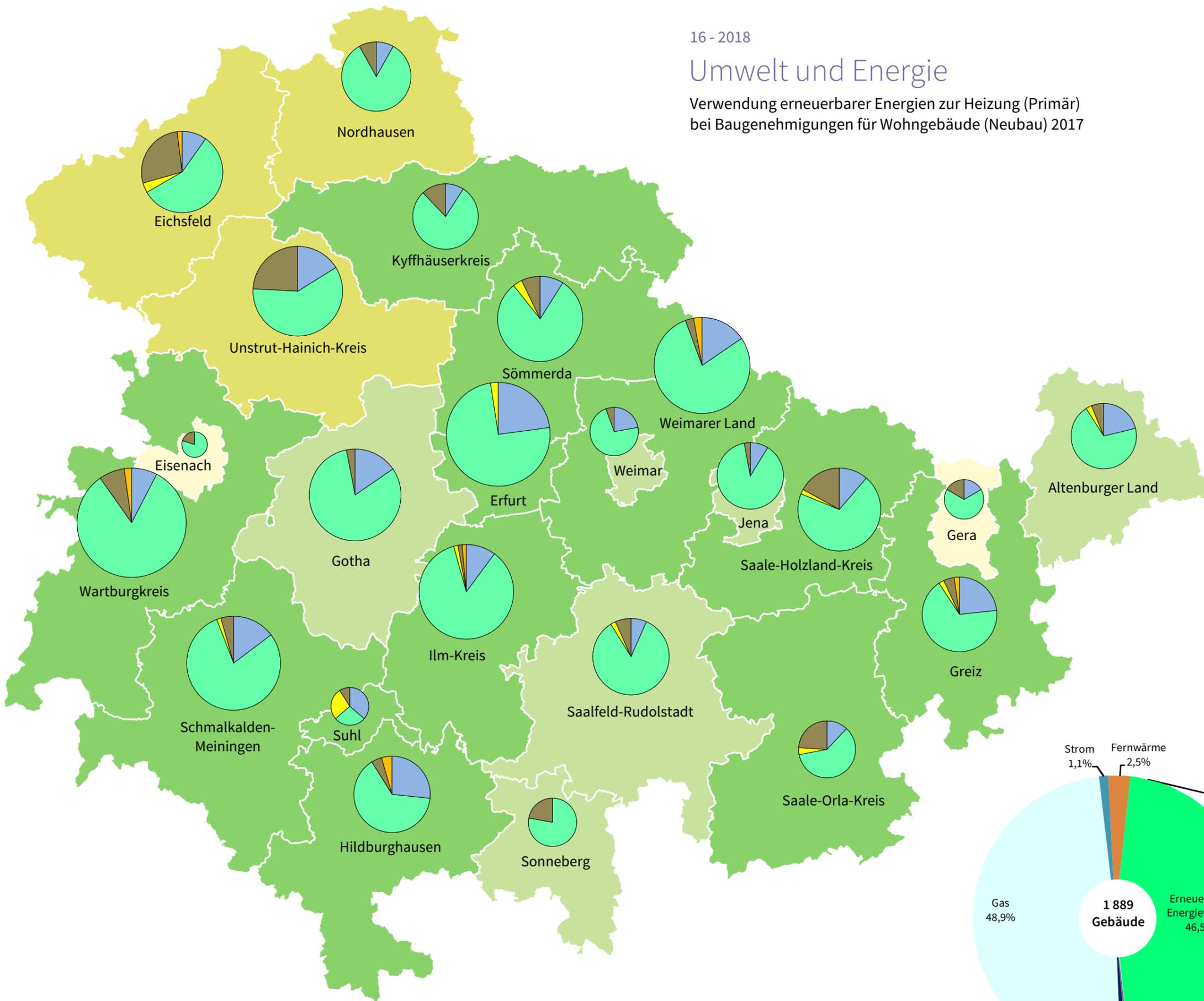
Verwendete primäre Energie zur Heizung in neu errichteten Wohngebäuden



16 - 2018

Umwelt und Energie

Verwendung erneuerbarer Energien zur Heizung (Primär) bei Baugenehmigungen für Wohngebäude (Neubau) 2017



Verwendete primäre Energie zur Heizung in neu errichteten Wohngebäuden

